



# Evangelische Kirche Hinterzarten

## LESEANDACHT

Palmsonntag

28. März 2021

### Lied EG 314, 1-3.5-6

1. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!  
Alle Leute fangen auf der Straße an zu schrein:  
Hosianna, in der Höh!
2. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!  
Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der  
Herr, Hosianna in der Höh!
3. Jesus zieht in Jerusalem in, Hosianna!  
Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf  
den Weg! Hosianna in der Höh!
5. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!  
Alle Leute rufen laut und loben Gott, den Herrn!  
Hosianna in der Höh!
6. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!  
Kommt und lasst uns bitten, statt das „Kreuzige“ zu  
schrein: Komm, Herr Jesus auch zu uns!



## **VOTUM und BEGRÜSSUNG**

Der Esel ist auch am Beginn dabei, in der Christnacht auf dem Weg nach Bethlehem. Nun trägt ihn wieder der Esel. Diesmal nicht im Schutz der Nacht, sondern vor aller Augen, zum triumphalen Einzug, zum Bad in der Menschenmenge.

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst an Palmsonntag in Hinterzarten. Herzlich willkommen allen aus den Orten unserer Gemeinde in Breitnau, Tissime, Feldberg und Hinterzarten, herzlich Willkommen auch allen Gästen!

Wir sind beieinander  
im Namen des Vaters, von dem alles Leben kommt,  
im Namen Jesu Christi, der das Leben in Menschen erweckte,  
und im Namen der Heiligen Geisteskraft, die Leben am Leben erhält.  
Amen.

## **GEBET**

Gott in Ewigkeit,  
wir danken dir für das Geschenk dieses neuen Tages,  
für das Licht, das uns wärmt,  
für den Atem, der in uns strömt,  
für die Anrede, den Gruß und auch für dein Wort.  
Wir bringen vor dich alles,  
was unseren Dank verstummen lässt,  
was uns schwer auf der Seele lastet,  
was uns quält und was uns traurig macht.  
Nimm von uns den Schmerz, hilf uns ihn zu tragen,  
wandle ihn um,  
dass aus Verzweiflung Hoffnung wird,  
dass aus Angst neue Zuversicht wächst.      Amen.

## Biblische **LESUNG**

*Auf einem Esel begann sein Weg.*

*Ein Esel trägt ihn auch nun wieder, als es zum Ende geht.*

*Die Jünger verstehen zunächst nicht, was hier geschieht. Aber im Nachhinein erschließt sich ihnen diese Szene am Tor von Jerusalem. Ich lese Johannes 12, die Verse 12 bis 19:*

<sup>12</sup>Am nächsten Tag hörte die große Menge, die sich zum Fest in der Stadt aufhielt: Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem.<sup>13</sup>

Da nahmen sie Palmzweige und liefen ihm entgegen. Sie riefen: »Hosianna! Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt! Er ist der König Israels!« <sup>14</sup>Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf. So steht es auch in der Heiligen Schrift: <sup>15</sup>»Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Dein König kommt! Er sitzt auf dem Jungen einer Eselin.«

<sup>16</sup>Die Jünger von Jesus verstanden das zunächst nicht. Aber als Jesus in seiner Herrlichkeit sichtbar war, erinnerten sie sich daran. Da wurde ihnen bewusst, dass sich diese Stelle in der Heiligen Schrift auf ihn bezog. Denn genau so hatten ihn die Leute empfangen.

<sup>17</sup>Die vielen Leute, die dabei gewesen waren, bezeugten: »Er hat den Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn von den Toten auferweckt!« <sup>18</sup>Deshalb kam ihm ja auch die Volksmenge entgegen. Sie alle hatten gehört, dass er dieses Zeichen getan hatte. <sup>19</sup>Aber die Pharisäer sagten zueinander: „Da merkt ihr, dass ihr nichts machen könnt. Alle Welt läuft ihm nach!“

(Johannes 12, 12-19)


## **ANSPRACHE**

Palmsontag.

Ein besonderer Tag im Kirchenjahr, wie ich finde.

Ich mag die feierliche Stimmung an diesem Sonntag, der die





Hoffnung der Menschen in sich trägt, die Jesus folgten und mit ihm den Anbruch einer neuen Zeit verbanden. Sie hofften auf eine Zeit, in der Gerechtigkeit sich Bahn brechen würde, in der die Gemeinschaft der Glaubenden aus Gottes Liebe ihre Kraft ziehen und diese Liebe untereinander weitergeben würde.

„Hosianna!“ rufen sie. Sie jubeln und rechnen fest damit, dass alles anders wird. Besser.

Wir, wenn wir diesen Sonntag feiern, kennen den Weg Jesu schon, der danach kommt. In der feierlichen und freudigen Stimmung von Palmsonntag steckt gleichzeitig schon die Osterbotschaft – die Freude der Auferstehung – und aber auch der schwere Weg in Jerusalem. Der Weg Jesu, der ihn allen Leidenden nahebringt. Kein Schmerz ist ihm fremd, keine Not ist ihm fern. Wo Menschen leiden, ist Jesus an der Seite.

Wenn wir Jesus und seinem Weg in der Passionszeit und speziell in der kommenden Karwoche nachgehen und nachspüren, dann ist das ein Weg, im Glauben in Kontakt zu kommen – mit Gott und mit seinem Sohn, in dem Gott einen ganz neuen Weg mit den Menschen und für die Menschen gegangen ist.

Im Hebräerbrief ist das so beschrieben:

Ich lese Hebräer 11, 12- und 12, 1-3:

**11<sup>1</sup>** *Der Glaube ist ein Festhalten an dem, worauf man hofft – ein Überzeugtsein von Dingen, die nicht sichtbar sind.*

**2** *Aufgrund ihres Glaubens hat Gott den Alten das gute Zeugnis ausgestellt.*

**12<sup>1</sup>** *Wir sind also von einer großen Mengen von Zeugen wie von einer Wolke umgeben. Darum lasst uns alle Last abwerfen, besonders die der Sünde, in die wir uns so leicht verstricken. Dann können wir mit Ausdauer in den Kampf*

*ziehen, der vor uns liegt.<sup>2</sup> Dabei wollen wir den Blick auf Jesus richten. Er ist uns im Glauben vorausgegangen und wird ihn auch zur Vollendung führen. Er hat das Kreuz auf sich genommen und der Schande keine Beachtung geschenkt. Dies tat er wegen der großen Freude, die vor ihm lag: Er sitzt auf der rechten Seite von Gottes Thron.<sup>3</sup> Denkt doch nur daran, welche Anfeindungen er durch die Sünder ertragen hat. Dann werdet ihr nicht müde werden und nicht den Mut verlieren.*

Jesus wird hier als selbst an Gott Glaubender bezeichnet und mir so nahegebracht – wie ich ist er auf **seinem** Weg im Glauben unterwegs. Mit aller Auseinandersetzung, die ich in seinen Geschichten auch kenne. Mit Hadern mit seinem Weg im Garten Gethsemane, mit der Klarheit seines Gottvertrauens auf der anderen Seite. Jesus geht mir auf seinem Weg immer auch auf meinem Weg im Leben voran. Und Jesus geht an meiner Seite. Er ist die Kraft Gottes, der Teil Gottes, der die menschliche Not, die Traurigkeit und die Auseinandersetzungen hautnah mit Leib und Seele kennt.

In der Kirchengeschichte wird das oft mit dem Begriff der Sünde verhandelt. Die Sünde ist den Menschen gemein. Niemand ist ohne Sünde. Kennt Jesus also die Sünde? Oder hat er keine, weil er ja Gott ist und so nah an Gott dran und Teil Gottes ist? Was ist eigentlich Sünde?

### **Sünde ist Trennung von Gott.**

Sünde ist, wenn mir der Draht zu Gott abhandengekommen ist, wenn ich mich abgeschnitten fühle von Gottes Kraft des Lebens.

Das kann ein Gefühl von großer Einsamkeit sein, in der ich feststecke. Abgetrenntsein von Gott.

Die Trennung von Gott kann aber auch in Dingen gründen, die ich tue und denke.

Dient mein Leben dem Leben?

Bin ich in Verbindung mit Gottes Willen, Gottes Energie für





die Menschen und den Planeten?

Der Schreiber des Hebräerbriefes ruft den Glaubenden der damaligen Gemeinde zu: „Lasst uns die Last abwerfen, besonders die der Sünde“ – und Jesus nachziehen, der uns vorangegangen ist.

Die Trennung von Gott ist nicht mehr länger grundsätzlich, weil Jesus in seinem Leben und Sterben die Trennung überwunden hat. Das ist die Botschaft, die im Licht des Ostermorgens aufgeht: Jesus ist die Verbindung. Jesus der Christus hat die Menschen mit auf seinen Weg genommen. Er hat im Glauben seinen Weg als Gottes Weg gemacht. Damit verbindet er die Welt Gottes und die Welt hier auf Erden. Und die Trennung ist nicht mehr länger grundsätzlich. Ich kann die Sünde abwerfen und Jesus nachfolgen.

Am Palmsonntag sehe ich die Menschen jubeln.

Am Palmsonntag gehe ich den ersten Schritt in die Karwoche. In der Karwoche kommen Stationen wie das Abendmahl, mit das Kreuz zu Golgatha, und ich erinnere mich an die lichten Momente des Engels am Offenen Grab.

An Palmsonntag ist Jesu Weg vor mir ausgebreitet.

Und ich bin gerufen, mit ihm zu gehen.

In meinem Leben will ich nach den steinigen Episoden schauen, nachspüren, wo ich weiter weg von Gott gehe und wo mir die Verbindung näher ist.

Jesu Weg hat eine doppelte Bewegung:

Er führt nach ganz unten. Er führt ins Leiden, in den Schmerz, in den Tod. In das Dunkle, das fast nicht auszuhalten ist.

Und sein Weg führt ins Licht. In die Auferstehung. Sein Weg führt aus Gottes Kraft in Gottes Ewigkeit.

Beide Wege gehören zusammen, sie sind in Gott verbunden. Und als Nachfolgende Jesu ist der Weg für mich hier genau in

diese beiden Richtungen zielführend:

Ich will hin zu Gutem streben, nach dem guten Leben schauen und versuchen, es zu leben. Jesus nachgehen in das Licht des Ostermorgens.

Und ich will dorthin schauen, wo die Not ist. Mit denen sein, die ihre Dunkelheiten schier nicht aushalten.

Das strahlt aus Palmsonntag:

Jesus mitten zwischen den Menschen.

Weil Gott da zu finden ist, wo die Menschen sind.

Weil Gottes Himmel mitten auf der Erde anfängt.

Weil Gottes Liebe in alle Not hineingeht.

Mitgeht.

Mit-trägt.

Amen.

## **FÜRBITTEN & VATER UNSER**

Guter Gott, du kennst die Deinen.

Auf dich wollen wir vertrauen, dir unsere Not anbefehlen.

Wir bitten dich für alle, die in Not sind,  
die trauern oder hadern.

Halte du die Verbindung,  
schicke du deine Kraft.

Hosianna! riefen die Leute damals.

Rette uns, Gott, so rufen auch wir.

Sieh die Not an in unserer Welt.


Schenke uns Frieden.

Hosianna! so haben sie am Wegrund gerufen.

Lass uns nicht am Wegrund stehen bleiben, Gott.

Wir wollen Schritte zum Frieden wagen,





Gerechtigkeit den Weg bereiten,  
dafür brauchen wir deinen Geist.

Hosianna! ist ganz nah am Halleluja,  
lobt Gott!

Ja, Gott, wir danken dir für deinen Weg und für  
deine Kraft.

Bleibe mit deiner Kirche. Heute und morgen und  
alle Tage.

Alles, was gesagt ist – laut oder in Gedanken, fassen  
wir in den Worten Jesu zusammen und beten  
gemeinsam:

Vater Unser im Himmel...

Amen.

## SEGEN

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und  
sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe  
dir Frieden.

Amen

---

Pfarrerin Ulrike Bruinings, (07652) 234

Wir laden ein:

zu den **Gottesdiensten in der Karwoche und an Ostern.**

Sie finden präsentisch, also hier in der Kirche oder in der  
Bärenhofkapelle, statt, solange der Inzidenzwert im Landkreis  
unter 100 bleibt. Wenn er über 100 steigt, können Sie die  
Leseandachten ausgedruckt in der Kirche abholen oder im  
Internet herunterladen, um zu Hause zu feiern.